

Was – wann – wo?

Während die Bühnen an ihren Herbstpremierer werken oder Sommertheater machen, betet man am Mousonturm um trockenes Wetter für den Musikpavillon im Palmengarten und „**Summer in the City**“ (23. Juli bis 27. August). Los geht es mit der Berliner Klezmer-Gruppe „Daniel Kahn & The Painted Bird“, die welthaltig-poetisch „violence“ auf „violins“, Gewalt auf Geigen reimt. Dann zweimal Frankreich: Lou Doillon und Irma, deren Soul-Pop schon Bob Dylan als Vorprogramm diente. Zuletzt treiben die „Grandbrothers“ Faxen am mechanisch-elektronisch präparierten Flügel. Die „Summer“-Eintrittspreise sind im Vergleich niedrig, manch Rente aber auch: Ob man da Zaungast spielen darf?

Zurück im Künstlerhaus zeigt der **Mousonturm** am 15./16. September das Performance-Konzert „Über die menschliche Natur“ von Nuno Ramos, das mit Sängern ein historisches Wortgefecht der Meisterdenker Foucault und Chomsky in Harmonien übersetzt. Weil heute immer alles vernetzt ist, läuft das auch als Teil des Alte-Oper-Musikfestes „Eroica“, wie kurz darauf die Performance „Wild Life FM“ (19.–20.).

Zur **Alten Oper** also. Ihr **Musikfest** ist epochalen Einzelwerken gewidmet, diesmal Beethovens „**Eroica**“ als einem Fall von „Musik als Bekenntnis“ (15.–29. September). Dass Beethoven seine 3. Sinfonie Napoleon widmen wollte und das aufgab, weil dessen Machtpolitik ihm zuwider war, mag Legende sein. Trotzdem sind dem Werk Ideale eingeschrieben. Liefert das Opern- und Museumsorchester die „Eroica“ im vertrauten Klangbild, so nutzt das „Stegreif.orchester“ extreme Freiheiten. Jordi Savall und Orchester stellen auf historischen Instrumenten die Beethovenzeit nach. Weitere Stars lauschen den Echos bei Beethoven oder klopfen Zitate französischer Revolutionslieder ab. Dem Bekenntnis via Musik widmen sich ferner Gidon Kremer, Mark Andres und andere. Wer sich bei Manu Thérons Troubadour-Konzert fragt, was 800 Jahre

alte höfische Minne mit Bekenntnis zu tun haben soll, schlage vielleicht mal unter „Albigenserkriege“ und „Katharer“ nach.

Genug von **Festen**. Jeder weiß ja, dass das Mainfest am Römer (2.–5. August) bevorsteht sowie das Museumsuferfest (23.–25. August). Wer neue, kleine Feste sucht, könnte sich das **Bienenfestival** im Botanischen Garten anschauen (28. September). Vive la Beevolution!



Noch vor der Buchmesse (16.–20. Oktober) wartet **Buchmesse-Ehrengast Norwegen** mit **Ausstellungen** auf, wie Hannah Ryggen in der **Schirn** (ab 26. September). Ryggen webt gleichsam Schicksale auf ihrem Küstenbauernhof: Wandteppiche mit Motiven von Kriegsgreueln bis zu sozialen Dingen und großer Geschichte. Eine etwas andere Moderne also, voller Mythenelemente. Später wird das komplette **Museum Angewandte Kunst** zum „**House of Norway**“ (ab 12. Oktober), wo sich Positionen aus Norwegens Kunst, Kultur, Design, Handwerk und Architektur sammeln.

Ausstellungen bietet auch das **Goethehaus**, das im Arkadensaal vorführt, wie Goethe dem Orient die „poetischen Perlen“ seines „Divan“ abgewann (ab 21. August). Das **Historische Museum** fragt in „Das Meisterstück“ nach der handwerklichen Seite der Malerausbildung (ab 12. September). Das **Museum für Kommunikation** präsentiert die Wanderschau „Gesten – gestern, heute, übermorgen“ (ab 25. September). Die große Retrospektive zu Lee Krasner in der **Schirn** reist von London an: mit Selbstporträts, Akten, „Little Images“, Collagen (ab 11. Oktober). Das **Städel** bereitet sich noch auf die Großtat der kommenden Van-Gogh-Ausstellung vor (ab 23. Oktober). Mehr dazu im nächsten Heft.

Marcus Hladek

Foto: Oeser



Ein fleißiges Bienchen beim Nektarsammeln